

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede des Oberbürgermeisters Fritz Schramma anlässlich des ersten Empfangs für die Helferinnen und Helfer im Zusammenhang mit dem Archiveinsturz vom 3. März 2009 am 20. August 2009, 18.00 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen im Historischen Rathaus!

Herzlich willkommen zum Fest für Sie, die Helferinnen und Helfer, die nach dem Einsturz des Historischen Archivs tatkräftig mit angepackt haben.

Es waren so viele von Ihnen, die geholfen haben, dass dieser Empfang nicht nur heute, sondern auch zu einem weiteren Termin stattfinden wird. Ich freue mich sehr, dass Sie hier sind!

Von Goethe stammt der Satz: „Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.“

Und genau vor diesem Problem stehe auch ich heute, sehr geehrte Damen und Herren: Meine Dankbarkeit für Ihre Hilfe, die Dankbarkeit unserer Stadt für Ihr Engagement lässt sich nicht mit Worten ausdrücken.

Für uns alle war unfassbar als am 3. März 2009, um 13.58 Uhr, unser Archiv einstürzte und die beiden Nachbarhäuser mit sich riss. Unsere erste Sorge galt den Menschenleben. Zwei Menschen, Khalil und Kevin, starben - sie werden unvergessen bleiben!

Viele verloren Ihr Hab- und Gut, ein Stück Heimat, erlebten Situationen, mit denen Sie bis heute lernen müssen, umzugehen.

Das historische Gedächtnis unserer Stadt, unermesslich wertvolles Kulturgut war in einem riesigen Schutthaufen versunken, und es konnte im ersten Moment keiner sagen, ob und was noch zu retten war.

Aber ganz schnell und von überall her war Hilfe zur Stelle:

- Einsatzkräfte der Feuerwehr, Polizei, des Technischen Hilfswerkes und anderer Hilfsorganisationen,

- Archivarinnen und Archivare, Restauratorinnen und Restauratoren,
- städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Alters, jeder Ausbildung und von überallher

waren an unserer Seite, haben Tag und Nacht in selbstlosem Einsatz gerettet, was zu retten ist. Menschen aus unserer Stadt und der Umgebung, ja aus ganz Europa und sogar Kanada, Australien und den USA waren zur Stelle, um unermüdlich zu helfen.

Mehr als 1.800 Freiwillige haben an 122 Arbeitstagen etwa 85.000 Arbeitsstunden eingesetzt, um zu reinigen, zu verpacken, zu sortieren, um Listen zu schreiben. Hinzu kommen ungezählte Arbeitsstunden der insgesamt rund 1500 Einsatzkräfte.

Heute sind Sie hier alle zusammengekommen und sicherlich empfinden Sie auch die Energie, die in diesem Raum versammelt ist.

Sie alle haben Unermessliches geleistet nach dem Einsturz: ob im gefahrenvollen und unermüdlichen Einsatz, ob beim Brötchen schmieren für hungrige Einsatzkräfte, ob beim Herausziehen einzelner Archivalien aus dem Schuttberg, ob beim Bau von Stabilisierungsstützen, ob bei der Organisation von Hilfe, beim Verpacken, Reinigen und Säubern der Archivalien und bei vielem mehr.

Sie haben praktische Solidarität bewiesen, sich in einer Notsituation hervorragend eingebracht. Sie haben gezeigt, Menschlichkeit und gemeinschaftliche Unterstützung zählen in unserer Welt. Aus den Trümmern heraus haben Sie das Beste und Schönste von Köln gezeigt: Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Nächstenliebe.

Sie haben ein Zeichen gesetzt, ein Zeichen der Hoffnung, des Mutes und der Solidarität, das in dieser Situation sehr wichtig für unsere Stadt war. Ein Signal, dass weit über Köln hinausgestrahlt hat. Mitten im Dunkeln hat durch Sie Köln geleuchtet!

Liebe Helferinnen und Helfer,

von Herzen danke ich Ihnen, von Herzen dankt unsere Stadt Ihnen!

Ihre Arbeit hat eine Basis gelegt, auf der Europas modernstes und sicherstes Kommunalarchiv entstehen wird. Ihr Beitrag lässt das historische Gedächtnis unserer Stadt weiter leben und ist ein unerlässlich wertvoller Beitrag für alle kommenden Generationen.

Sie alle werden gleich als kleines symbolisches Zeichen unseres Dankes eine Urkunde und eine Nachprägung des Petrusiegels erhalten.

Sie dürfen stolz auf sich sein! Sie haben Großes geleistet!

Ich danke auch der KVB für die Unterstützung dieses Abends.

Ich freue mich nun auf ein paar schöne Stunden mit Ihnen und sage Ihnen allen nochmals: Herzlichen Dank für Ihre herausragendes Engagement zum Wohle unsere Stadt und unseres Landes!